

Die Historie van Fortunatus.

en hy troc van leder. De Graue van Limosi dit siende hadde oock handen/en daer maect ten sy groot getier ende ghebinder/dat de knechten de camer opstieten/en siende haer heeren alsoo tegen malcander: n vech- tende/so liepen sy tusschen beyde ende zy scheydense. Maer de Graue van Limosi was totter doot toe ge- wout/dat sagen syn dienaers ende blameerden daer om de Graue Theodozū. Dese mare quam voor de con- ninc te houe/hoe dat die twee Grauen (die alcht so wel eens geweest hadden) malcanderen gequetst ende ge- wout hadden. De Coninck gheboot darmense beyde geuangen brenghen soude om te hooren wt wat oor- sake dat zy twistich waren ghe worden. Alsmen des Coninck ghebot soude ghehoorsaem zyn/ ende hem die twee Grauen brenghen soude/soo en costmen den ghequetsten Graue van Limosi niet verporren/daer om brachten zy hem alleen Graef Theodozum.

Hoe die twee Graue om die boerse twistich werde/en hoe de moort daer doze geopenbaert wert/ so dat zy beyde daerom gheradebraecht werden



Men vzaechde graef Theodozum waerom dat sy/ die so wel eens geweest hadden malcanderen ende

*Hoe die twee graven om die borse twistich werden, ende hoe de moort daer dore geopenbaert wert, so dat zy beyde daerom gheradebraeckt werden.*¹

[50]

Men vraechde graef Theodorum waerom dat sy, die so wel eens² gheweest hadden, malcanderen [K4r] gewont³ hadden.⁴ Ende hoewel dat de grave niet segghen en woude, hy moeste nochtans lijden⁵ overmits de pijn ende martelisatie.⁶ Aldus so seyde hy alle dingen hoe sy Andol[o]sia⁷ ghetraecteert hadden.⁸

De coninc hoorende hoe dat zy met den goeden Andolosia so qualijck gheleeft hadden, soo wert hy bedroeft van herten ende wert gram teghen die moorders, ende sonder lanck bedencken gaf hy de sentencie datmense beyde soude op raders setten.⁹ Ende waert dat de grave van Limosi so cranck ware, soo soude men hem voeren om justicie te doen, ende ware hy doot, so soumen hem alsoo op een rat setten.¹⁰ Ghelijck dese sentencie gegaen was, also wert sy aen de tw[e]e¹¹ graven ende moorders ter executii ghestelt, ende zy werden

1. Wie die zwen Grauen von des Seckels wegen mit einander vneins / vnnd das Mord dardurch offenbart / sie beid darumb Geradbrecht wurden.

2. eens: eensgezind

3. Verdussen 1610: malcanderen [reclamant: ende] [K4r] eude gewon t hadden

4. NV ward der Graue Theodorus gefraget / warumb sie zwen / sonst so wol eins jetzundt einander so zerhawen hetten /

5. lijden: bekennnen

6. Wiewol der Graue nit wolt / noch muste es marter halben herauß /

7. Verdussen 1610: Andolasia

8. vnd sagt allen handel / wie sie mit Andolosia vmbgangen.

9. Da der Ko^enig ho^eret / wie sie mit dem frommen Andolosia vbel gefaren waren / warde er von herten betru^ebet / vnnd erzu^ernet vber die Mo^erder / vnnd one sonder lenger bedencken / gabe er vrtheil / man solte sie beid auff Ra^eder setten /

10. vnnd ob der Graue von Limosi so kranck were / solt man [102v] in an die Richtstatt tragen / were er todt / so solte man jn also todt auff ein Rad setten /

11. Verdussen 1610: twce

beyde geradebraect.¹² Dat was haren loon.¹³ Zy haddent ae[n]den¹⁴ goeden Andolosia wel verdient.¹⁵

Als nu de moorders om de borse, daer zy eenen cleynen tijt by ghenuchte gehadt hadden, op die raders geleit ende gedoot waren, so sant de conin[c]¹⁶ zijn volc van stonden aen in dat eylant van Limosi, ende zy namen dat slot, steden ende dorpen ende gants waterlant¹⁷ in, ende principalijck dat slot daer in dat die goede Andolosia gevangen gelegen hadde.¹⁸ Daer vinghen zy wijf ende man, ende alle die ghene die vande moort gheweten hadden ende daer toe gheholpen hadden, ende die de moort versweghen hadden, die dede hy al sonder genade ten slote uut hangen.¹⁹ Hy hoorde oock segghen dat zy d'lichaem van Andolosia in een water gracht niet verre vant slot geworpen hadden.²⁰ Dit lichaem dede hy uu[t]²¹ trecken ende te Famagusta voeren met grooter eerweerdicheyt om dat aldaer te begraven in die schoon domkercke die zijn vader gesticht ende ghefondeert hadde.²² Die oude ende de jonghe coninc ende oock die oude ende jonge coninghinne Agrippina waren al

12. vnd wie das vrtheil gangen war / das ward also an den zweien Grauen den Mo^orderⁿ vollbracht / wurden beid Geradbrecht /

13. das war jr rechter lohn /

14. Verdussen 1610: aeuden

15. sie hetten es wol an dem fromen Andolosia verschuldt.

16. Verdussen 1610: Conint

17. waterlant: bedoeld lijkt het schiereiland en de kuststreek

18. Als nu die Mo^order von des Seckels wegen / (mit dem sie doch ein kurtze zeit jren wollust gehabt hetten) auff die Reder gelegt / vnd geto^odt wurden / schickt der Ko^enig von stund an sein Volcke in die Jnsel Limosi / vnd ließ die ein nemen / Schloß / Stedt vnd Do^orffer / vnd die gantz Jnsel / vnnd besonder das Schloß / darinn der gut Andolosia gfangen gelegen war /

19. ließ darinn fahen Weib vnnd Mann / all die vmb das Mordt wisten / schuld daran gehabt / vnd das Mordt [103r] verschwigen hetten / ließ er on alle barmhertzigkeit zum Schloß herauß hencken.

20. Er erfur auch / das sie den leichnam Andolosia inn ein Wassergrube nicht ferr vom Schloß geworffen hetten /

21. Verdussen 1610: w [t]

22. den befalhe er herauß zu ziehen / vnnd gen Famagusta zu fu^oren / mit grosser ehrwirdigkeit / daselbs eingraben / in die hu^obsche Thumbkirchen / die sein Vater gestift vnd gebawet het /

seer rouwich over den ghetrouwen Andolosia.²³ Ende mits dat zy beyde, te weten Ampedo ende Andolosia, geen kinderen oft oyre en hadden, so nam die coninck dat costelijck palleys na hem en-[K4v]de vant daer groot goet ende costelijckheyt van huysraet, juwe[e]len²⁴ ende ghereet gelt, ende in dit palleys troc die jonge coninck, die hielt daer hof tot dat zijn vader quam te sterven.²⁵

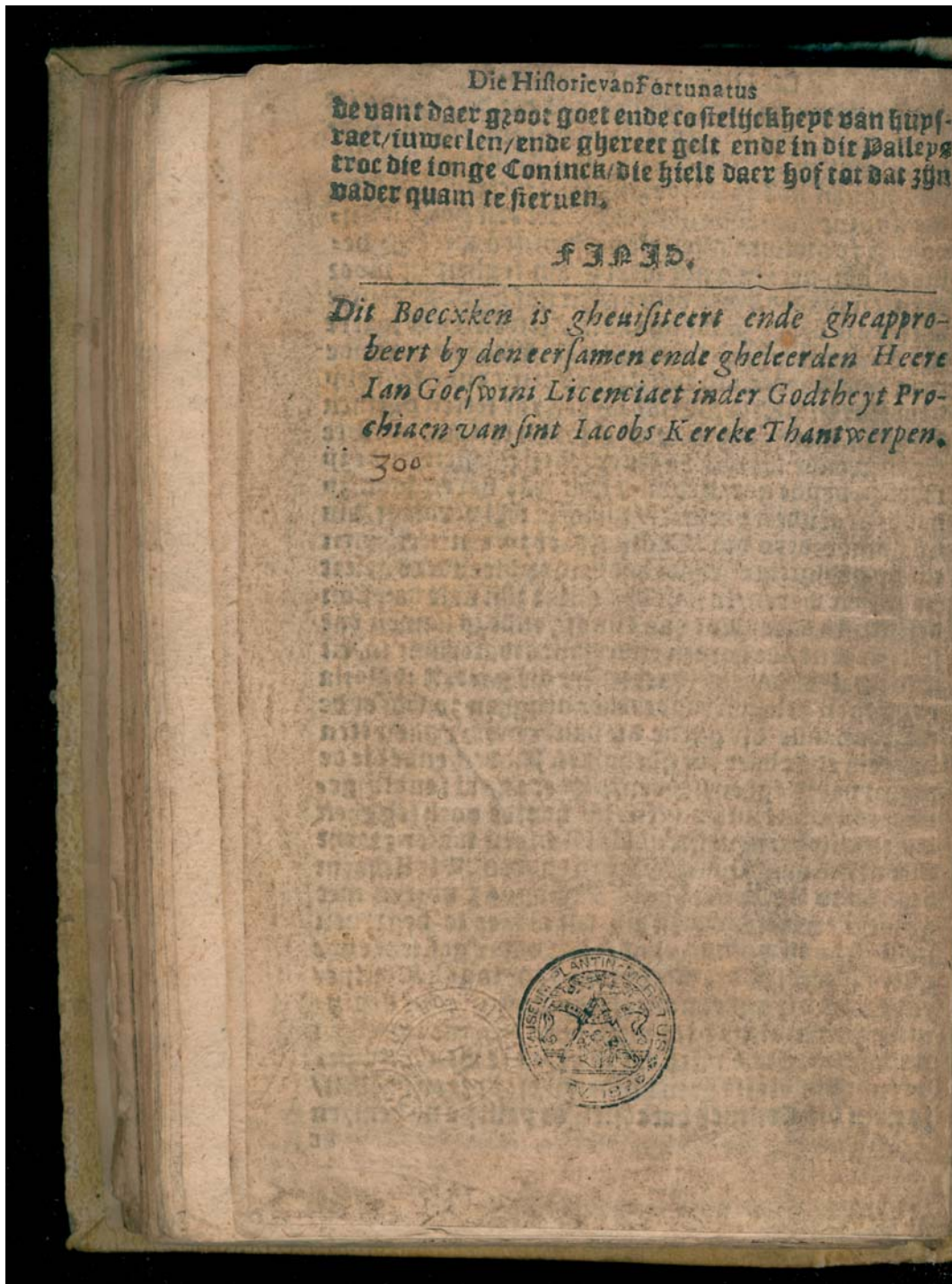
F I N I S²⁶

23. Es war dem alten vnd jungen Ko^cnig / auch der alten vnnnd jungen Ko^cnigin Agrippina fast leidt / vmb den getrewen Andolosia.

24. Verdussen 1610: iuweclen

25. Vnd nach dem sie beid Ampedo vnd Andolosia keine Erben mehr hetten hinder jn verlassen / name der Ko^cnige den ko^cstlichen Palast selbs ein / vnd fand darinn groß gut vnd ko^cstlichkeit von Haußzier / Kleinaten vnnnd Barschafft / vnd in den Palast zohe der jung Ko^cnig / hielt also Hof / biß zu absterben seins Vaters.

26. Ende dieses Bu^chleins.



Antwerpen, Museum Plantin Moretus, OD A-3620, fol. K4 verso

Dit boecxken is ghevisiteert ende gheapproveert by den
eersamen ende gheleerden heere Jan Goeswini,
licenciaet inder Godtheyt, prochiaen van
Sint Jacobs Ker[c]ke ²⁷ tHantwerpen.

27. Verdussen 1610: Kereke

Colofon

Synoptische, kritische editie van:

*Een nieuwe historie van Fortunatus borse
ende van sijnen wunschboet,*
Hieronymus Verdussen, Antwerpen, 1610,
naar het unieke exemplaar Antwerpen, MPM OD A-3620

en:

Fortunatus, von seinem Seckel vnnd Wu^ontschbu^otin,
Herman Gu^olfferich, Frankfurt am Main, 1549,
naar het unieke exemplaar München, LMU, W 8 P germ. 42,

bezorgd door Willem Kuiper

met substantiële hulp van Amand Berteloot, Annette Hemmes-
Hoogstadt, Rita Schlusemann en Inge Van Outryve.

Amsterdam 2021

Bibliotheek van Middelnederlandse Letterkunde

